

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 37

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

in den andern Keller, wo schwarze Kisten rings an den Wänden aufgestellt waren.

„Aha,“ sagte der Hausherr, „Kohlenkisten!“

„Nein, nein,“ ereiferte sich die Frau. „Bitte, sehen Sie selber nach. Alles ehrlich erworben. Gebrauchsgegenstände: Hier Reis...“ Und sie schlug einen Deckel zurück, unter dem sich Säcke, gefüllt mit Reis, breit und gemütlich lagen. „Hier Zucker, hier Kartoffeln, hier Eier, hier Büchsenfleisch...“ Jedesmal hob die holde Dame einen hölzernen Deckel hoch, und jedesmal flaunte der Hausherr in unermessliche Vorräte von Zucker, Kartoffeln, Eier und Büchsenfleisch.

Der Mund des Herrn Bernstein stand noch immer offen. Herr Bämserli, der diese Verblüffung sah und zu seinen Gunsten ausmünzen wollte, fand es an der Zeit, grob zu werden, und fuhr den staunenden Hausherrn folgendermaßen an: „Sie hätten also ganz ruhig dem Ehrenwort eines ehrlichen und redlichen und pünktlich seine Steuern zahlenden Bürgers vertrauen können. Sie haben sich jetzt selber überzeugt, daß wir redliche Leute sind und keineswegs beabsichtigen, den Staat

oder die lieben Mitmenschen irgendwie zu betrügen.“

Herr Bernstein war davon keineswegs so felsenfest überzeugt, wie es Herrn Bämserli angenehm und nützlich gewesen wäre. Er verlangte nun auch noch die ändern Räumlichkeiten des Hauses kennen zu lernen. Nach vielem Reden und neuen Ehrenwörtern einigte man sich auf einen Rundgang durch die gesamten Räumlichkeiten des Hauses. In der Küche waren die Vorräte an Schuhwerk. Hierunddreißig Paar neuer Schuhe schimmerten hier langsam aber sicher dem Winter entgegen. Im Mädchenzimmer waren sieben Kisten mit Kerzen aufgestellt. Im Klosett fand man drei ganze und einen angeschnittenen Käse, in der Stube, unter dem Sopha und zwischen Möbeln, Gardinen und Decken versteckt, neunundfünfzig Kilo Seife. Das Mehl stand in großen, muffig riechenden Säcken auf dem Dachboden, während man als Aufenthaltssort für Nudeln, Makkaroni und Spaghetti das Stremenzimmer ausersehen hatte.

Der Hausherr kam aus jedem Zimmer mit reichem Wissen, aus dem Grstaunen aber nicht heraus. Es gab nichts, was man aufzusapeln vergessen hätte. Die Frau

hatte sich vorförmlich mit einem Dutzend Korsetten versehen, und der Herr hatte sich acht Dosen Bühnenaugen-Kinge hingelegt, für den Fall, daß auch darin ein Not an den Mann kommen sollte. Nur die Kohle fehlte. Es war einfach keine Kohle zu finden. Die beiden Eheleute warfen sich immer ernstere Blicke zu, die schließlich drohend und herausfordernd wurden. Der Hausherr verabschiedete sich mit der Ueberzeugung, daß da, wo so vieles andere war, schließlich auch Kohle sein müsse, und mit dem Bedauern darüber, daß es ihm trotz allem und allem nicht gelungen war, diese Kohle zu finden und pflichtgemäß anzumelden.

Kaum hatte er die Türe von außen geschlossen, als Chemann und Chefrau gleichzeitig mit derselben Frage auf einander stürzten: „Also, nun sag' mir in drei Zeile's Namen, wo du die Kohle versteckt hast!“

„Ich?“ sagte höchstgradig erstaunt Herr Bämserli.

„Ja, du!“ fauchte ihn seine Alte an.

„Ich habe doch ausdrücklich gesagt, du sollst für Kohle sorgen,“ fauchte er zurück.

„So! Willst du es nun auf mich abwälzen?“ fauchte

## Hotels Theater Konzerte Cafés

*Vin offen im Matzenbräu bei bapfneidamen Preisen vorzüglich*

### Apollohof

Apollostrasse, b. Kreuzplatz

Café-Restaurant

Bestgepflegte Küche und Keller

1805

Inh.: A. Rauch.

### Wolf

**Bierhalle**  
Limmatquai — Nahe Bahnhof  
Anerkannt billige Quelle  
für Speis und Trank! —  
Samstag und Sonntag Freikonzert  
1653 K. Fürst

### Vegetarierheim Zürich

St. Annahof  
Sihlstr. 26/28, vis-à-vis St. Annahof  
Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: A. Hiltl

### Konzerthalle St. Klara

Clarastrasse 2, Basel

1692

Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u. Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen  
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

### „Zum Greifen“

Greifengasse

Basel

**Altrenommiertes Bierlokal**  
Prima Küche | Grosse Räume für Ver- eine und Familienfeste | Gute Weine  
152 Besitzer: EMIL HUG

### Grand Café Métropole, Basel

Künstler-Konzerte der beliebten Kapelle

Prof. Martini. Tägl. v. 4-6 u. 1/2 8-1/2 11 Uhr.

### BERN „BUBENBERG“

Grd.Café-Restaurant & Hotel-Garni

Beim Bahnhof — Telefon 535

Inh.: MITTLER-STRAUB

1710

### Besuchen Sie in BERN die Crèmerie und Restaurant

Münzgraben

vis-à-vis Bellevue-Palais

1789

### Wild'sche Haarpflege u. Wild'sche Haarwasser

empfehle ich bei

1723

Kahlköpfigkeit, Haarausfall, dünnem Haarwuchs und Schuppenbildungen und zur Verstärkung der Augenbrauen. — Zu beziehen bei der Erfinderin: Frau L. Wild, Bern, 4 Kramgasse 4.

### Palmhof Zürich 6

Universitätsstr. 23

Gut bürgerlicher

1657

Mittag- und Abendtisch in Pension!

### WienerCafé SCHIFF

Limmatquai 10

Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte  
American Bar

1725

Inhaber: H. ANGER.

### Seppli Huber's Restaurant Belvédère

Bestbekannte Pension nächst den Hochschulen

Culmannstrasse 19 — Telefon 9634

Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an  
Gesellschafts-Zimmer — Billard

### + Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!

Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!

€ Figi.

### Restaurant „Concordia“

Forchstrasse 108 — Zürich 7 — Teleph. Hottingen 1679

Schöne Gartenwirtschaft. — Reelle Weine  
ff. Hurlimann-Bier. — Neu renoviert!

Aufmerksame Bedienung. Es empfiehlt sich bestens

E. Wespi-Gruber.

1649

### PILATUS

Langstrasse

ZÜRICH 4

Vorzügliches Konzert- u. Speisehaus

A. Schwab-Müller.

### Papier-Servietten

mit od. ohne Druck,

liefert rasch u. billig

JEAN FREY

Buchdruckerel, Zürich.

### BASEL

Café

Wein

Basler

Bierhalle I. Ranges

„Rebluten-Zunft“

Gesellschaftssäle

Frelenstr. 50

# Champagne Strub